



Bundestagswahl und dann?

Die Große Koalition in Berlin nimmt langsam aber sicher Formen an. Nach ausführlichen Verhandlungen, die mit der Abstimmung über einen detaillierten Koalitionsvertrag auf den Parteitagen von CSU, CDU und SPD Mitte November enden, wird die neue Bundesregierung unter der Führung der ersten deutschen Bundeskanzlerin die Arbeit aufnehmen. Dass dies keine leichte Regierungsarbeit sein wird, ist uns allen klar. Neben einigen unstrittigen Themen, müssen gerade auf den wichtigsten Reformgebieten schwierige Kompromisse eingegangen werden. Wir haben uns die große Koalition nicht gewünscht, aber der Wähler hat ihr die Regierungsverantwortung übertragen. Jetzt müssen unsere Vertreter im Bundestag und in der zukünftigen Bundesregierung das Beste daraus machen, denn die Wähler erwarten sich Erfolge im



Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und richtungsweisende Entscheidungen für die Zukunftsfähigkeit der sozialen Sicherungssysteme.

Vom Erfolg der Großen Koalition hängt aber nicht nur das wirtschaftliche Wohl und der so-

ziale Frieden in unserem Lande ab. Auch das Vertrauen in das gesamte politische System der Bundesrepublik und in die demokratischen Parteien würde beim Scheitern einer Großen Koalition weiteren schweren Schaden nehmen. Allerdings war die Republik selten so politisiert wie in diesen Tagen. Deshalb müssen gerade wir in dieser spannenden Zeit, in der ein überdurchschnittlich großer Teil der Gesellschaft sich intensiver mit Politik beschäftigt, die Chance nutzen, um die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen.

Wir müssen auch zeigen, dass nicht nur in Berlin wichtige Entscheidungen fallen, sondern viele Weichenstellungen für unser tägliches Leben auf der kommunalen Ebene getroffen werden. Bei aller Wichtigkeit der Bundespolitik müssen wir uns schon jetzt klar machen, dass die nächste Wahl für uns die Kom-

munalwahl 2008 sein wird. Und die Zeit bis dort hin ist bei weitem nicht so großzügig bemessen, wie man auf den ersten Blick glaubt. Bereits in weniger als zwei Jahren werden wir uns wieder im Wahlkampf befinden und versuchen, gerade auch Kandidaten der JU in den Stadtrat zu bringen. Das heißt gerade für den JU-Stadtverband, dass im nächsten Jahr eine intensive Vorarbeit beginnen muss. Die Junge Union muss dazu beitragen, gerade bei jungen Menschen das Vertrauen in christlich-soziale Politik wieder zu stärken. Wir müssen durch unsere Kandidaten und unsere Programme überzeugen. Nur so können wir mithelfen, dass auch in Nürnberg unter Führung der CSU wieder Politik für die Zukunft gemacht werden kann. Denn nur klare Mehrheiten sichern eine klare Politik.

Hans Peter Trinkl

Keine Angst vor frischen Farben



Das Ergebnis der Bundestagswahl hat für die Union neben der (nun wahrscheinlichen) Großen Koalition auch eine sog. Jamaika-Option eröffnet. Leider wurde diese Möglichkeit schnell wieder verworfen, an wem auch immer es gelegen hat. Dennoch sollten CDU und CSU die „Schwampel“ in der beginnenden Legislaturperiode nicht aus den Augen verlieren. Für uns als junge Generation ist dies aus verschiedenen Gründen wichtig. In einigen wesentlichen Bereichen sehe ich eine größere Schnittmenge zwischen Schwarz-Gelb-Grün als bei Schwarz-Rot. Ob es um eine mittel- und langfristige angelegte Sanierung der öffentlichen Haushalte oder die Förderung kleiner und mittel-

ständischer Unternehmen geht, um Herausforderungen der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft oder die Reform der sozialen Sicherungssysteme – in vielen entscheidenden Bereichen der Bundespolitik drohen aus meiner Sicht in den derzeit laufenden Koalitionsverhandlungen mehr unserer Positionen aus dem Wahlprogramm verloren zu gehen, als dies als Begründung für ein schnelles Ende schwarz-gelb-grüner Gespräche angeführt wurde.

Aber auch einen strategischen Aspekt sollten wir nicht vernachlässigen: Bei den Erst- und Jungwählern sind nicht die SPD und nicht die Linke unser Konkurrent – es sind die Grünen. Vor allem bei jungen Frauen liegen Union und Grüne auf Augenhöhe. In vielen, gerade großstädtisch geprägten Wahlbezirken sind sie unser direkter Mitbewerber um junge Menschen, deren wertkonservative Grundeinstellung wir nicht als ÖDP-Spinnerie oder altlinke Phantastereien abtun sollten.

In diesem Sinne: Mut zu frischen Farben. Die JU sollte dabei Vorreiter sein! **Tobias Schmidt** stv. Bezirksvorsitzender

Impressum für den JU-Teil: Herausgeber: Junge Union Nürnberg-Fürth-Schwabach. Für den Inhalt und Redaktion: Jan Stärker, Thorsten Fiedel, Tel. 0911-79 31 52 und Carolin Schoen, Tel. 0177-4 49 66 26, e-mail: ju-info@ju-nbg-fue-sc.de. Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

JU Knoblauchsland besucht Holzbau Keilholz



Die Junge Union Knoblauchsland besucht Firmen im Knoblauchsland. Am 29. Juli informierte sie sich bei der Firma Keilholz in Nürnberg-Kraftshof, einem 4-Sterne Holzbaubetrieb.

Die Firma Keilholz stellt Energiesparhäuser in der eigenen Werkstatt in Kraftshof her. Außerdem hat sie sich im Bereich der Modernisierung und Erneuerung von Wohnhäusern einen guten Ruf erworben. Die Mitglieder konnten sich bei Firmenchef Dipl. Ing. Georg Keilholz über

Neubau von Wohnhäusern, sowie über die Sanierung von Alt-

bauten informieren. Dabei hatten sie die Möglichkeit einen Blick in den Produktionsbereich zu werfen. Die Teilnehmer konnten sich in den Werkhallen, von energiesparenden und ökologisch verträglichen Wandaufbauten überzeugen. Herr Keilholz erläuterte die Qualitätsunterschiede in den eingesetzten Materialien und Herstellungsweisen. Ein Diavortrag und ein kleiner Imbiss rundete die gelungene Veranstaltung ab.

Die Firma Keilholz beschäftigt derzeit 12 Mitarbeiter und bildet Lehrlinge aus.

Mafi's Meinung



Manchmal ist die Realität einfach anders

Während sich Gerhard Schröder von seiner geliebten Frau Doris mittlerweile hat beibringen lassen, dass man ein Gschmarri auch als „suboptimal“ bezeichnen kann, übt sich die SPD in ihrem Unterbezirk Nürnberg noch etwas in der Kunst ihres Ex-Kanzlers, Äpfel als Birnen zu verkaufen und spricht trotz aller verlorenen Direktmandate von einem „tollen Erfolg“.

Burkert und Gloser: „Die Unbestechlichen“, wie sie den hiesigen SPD Anhängern stolz auf Postkarten präsentiert wurden, erinnern mit einer Pistole unter den Füßen eher an zwei Schießbudenfiguren, die den Zeitpunkt zum umfallen einfach verpasst haben.

Die Rolle als Agenten im Auftrag der SPD hatten sie wohl auch etwas zu ernst genommen: Die Aktion, den CSU Wahlkampf Helfern beim Aufstellen der Wahlplakate mit Hilfe der NN (umfunktioniert zur Hilfspolizei) eine Ordnungswidrigkeit nachzuweisen, war wohl eher „suboptimal“. Während die „Unbestechlichen“ gerade mit den Ermittlungen beschäftigt waren, prangte ihr Konterfei bereits in der halben Stadt.

Dass die Realität manchmal einfach anders ist, musste nun auch der letzte Verfechter Schröder's Wahlphantasien einsehen, als ihm Angela Merkel auf allen Titelseiten als unsere zukünftige Bundeskanzlerin vorgestellt wurde. Mittlerweile ist der Brioni-Kanzler offiziell entlassen und die große Koalition kann beweisen, was sie im Stande ist zu leisten.

Nun vertröstet man die Nürnberger Basis schon mit der Kommunalwahl 2008. Wird diese ein ebenso „toller Erfolg“ für die SPD, müssen wir wohl ein paar Stühle mehr ins CSU Fraktionsbüro bemühen.

„Mafi“ ist da!

Er ist über 1,90 m groß, etwas älter als 26 und kommt auf fast 15 Jahre Erfahrung in der Politik. Die Rede ist von „Mafi“, dem neuen Kolumnisten der JU-Info. Wie es sich für alle Kolumnisten gehört, arbeitet er unter einem Synonym, welches auch Bestandteil des Titels unserer neuen Kolumne „Mafi's Meinung“ ist, die ihr ab sofort als festen Bestandteil in der JU-Info findet.

Mafi kommt aus Franken und hat seine Wurzeln in unserer Metropolregion. Er ist hauptsächlich kommunalpolitisch interessiert, woran sich auch seine Kernthemen orientieren werden. Er wird sich den politischen Geschehnissen rund um unseren Bezirksverband kümmern.

Wenn ihr Mafi eure Meinung mitteilen möchtet, erreicht ihr ihn unter mafi@ju-nfs.de.

Sommerfest der JU Ost – Süd – West

Am 30. Juli 2005 fand das Sommerfest der Jungen Union, wie auch im letzten Jahr, wieder auf dem Gelände der DJK Langwasser statt. Diesmal feierten zum ersten Mal gleich drei Kreisverbände zusammen. Insgesamt folgten ca. 200 Gäste der Einladung der JU-Kreisvorsitzenden Ingmar Schellhas (KV Süd), Marcus König (KV Ost) und Jochen Kohler (KV West).

Bereits ab 15 Uhr spielten acht Fußballmannschaften bei einem fairen und spannenden, von Tino Breun organisierten Kleinfeldturnier den Sieger des Markus-Söder-Wanderpokals aus. Im Finale kam es dann zu einem reinen West-Duell zwischen den beiden Mannschaften vom JU-Ortsverband Eibach (unterlag letztes Jahr im Finale) und dem Team vom JU-Kreisverband Nürnberg West unter der Leitung von Gernot Schindler. Nach 2 x 15 Minuten setzte sich schließlich die Mannschaft aus Eibach mit 1:0 durch.

Direkt nach dem Endspiel überreichte der CSU-Generalsekretär Dr. Markus Söder den von ihm gestifteten Wanderpokal an den Eibacher Spielführer Daniel Pohl. „Noch nie waren gleich zwei Teams aus dem Nürnberger Westen im Endspiel. Als CSU-Kreisvorsitzender macht mich dies natürlich besonders stolz“, so Söder.

Anschließend begann die Grillparty, die wieder einmal – dank der Unterstützung der Metzgerei Tischner – ein voller Erfolg wurde. Unter den Gästen waren neben Dr. Markus Söder und Staatssekretär Karl Freller auch zahlreiche Stadträte aus Nürnberg. An dieser Stelle den zahlreichen Spendern, ohne die ein solches Sommerfest nicht möglich gewesen wäre, noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Als am späten Abend die letzten Gäste das Gelände verließen, war man sich einig, auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam feiern und kicken zu wollen. *jk*



Siegerehrung nach einem erfolgreichen Turnier. v.l.n.r.: Markus Söder, Marcus König, Team Eibach mit Spielführer Daniel Pohl, Jochen Kohler, Karl Freller und Ingmar Schellhas.

JU Clubnight

Freitag, 18. November ab 22.00 Uhr

Eintritt: 5,- € Beck's: 2,- €
Zutritt ab 18 Jahren!

In Zusammenarbeit der JU Bezirksverbände Nürnberg-Fürth-Schwabach und Mittelfranken

MACH!